

dem Treiben dieser Räuber ein Ende zu machen. Mit neu erfundenen Stückbüchsen bewaffnet, zogen sie zuerst vor Bürgstein, dann über Leipa nach Rybnow und Drum und endlich nach Sandau, Kamnitz und Scharfenstein und brannten diese Raubnester mit sammt dem Tollensteine aus. So ward mit dem hussitischen Johann von Wartenberg Friede gemacht. Derselbe baute zwar die diesem Rachezuge der Lausitzer zum Opfer gefallen Burgen wieder auf, übergab sie aber 1453 seinem Sohne Johann II., welcher Landvogt über die Oberlausitz wurde, und von dessen Sohne Christoph überging der Tollenstein durch Kauf an den Herzog Albrecht von Sachsen im Jahre 1471. Seit der Eroberung der Burg durch den Schwedengeneral Banner im Jahre 1642 blieb sie Ruine.

Der Kaltenberg ist in 1½ Stunden von Dittersbach, in 1 Stunde von Kamnitz zu erreichen, jedoch gegenwärtig zu stark bewaldet, um die Anstrengung des Steigens zu verdienen. Der Aussichtsthurm ist verfallen, doch ist der Weg hinauf noch gut und geht östlich nach Rennersdorf, einem nächst Dittersbach auf der Höhe gelegenen Dorfe, dann nach dem jenseits des Thales, das vom Kreibitzbache durchschnitten wird, gelegenen Dorfe Kaltenbach und von dort aus auf den Gipfel. Dieser Berg erreicht eine Höhe von 2465 Wr. Fuss über der Meeresfläche. Die Rundsicht war folgende: Im Süden die Kette des Mittelgebirges, westlich der Schneeberg mit den Ausläufern des Erzgebirges, ferner der Papststein, Lilien- und Kronenstein, der Winterberg und die Gebirgskette längs der böhmischen Grenze bis gegen Nixdorf. Oestlich trat der Tannenberghervor und der Blitzenberg bei Kreibitz, welches letztere sehr freundlich im Thale liegt und mit den nächsten Ortschaften, die sich rings herum ausbreiten, als: Schönfeld, Neudörfel u. a. m. einen lieblichen Anblick gewährte, bei heiterem Wetter war auch die Landskrone bei Görlitz deutlich mit blossen Auge zu sehen, mehr südöstlich der Rollberg bei Niemes und der Bösig bei Hirschberg. Im Vordergrunde erstreckte sich der grosse Waldcomplex der Dittersbacher Reviere mit den imposanten Gestaltungen der Felsen, welche das reizende Panorama vervollständigten, das sich namentlich zur Zeit der Abenddämmerung, wenn die scheidende Sonne die Gipfel des Berges vergoldete, zu einem Anblicke voll phantastischer Majestät steigerte.

Das wildromantische **Kirnschthal** ist, wie Alles, was abseits der grossen Touristenstrasse liegt, erst in jüngster Zeit besser bekannt und besucht worden und bietet dem Besucher und Naturfreunde in der That reiche Gelegenheit,